

5. Februar 2020

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Elisabeth Schoch (FDP)
und Corina Ursprung (FDP)
und . Mitunterzeichnenden

Am 22. Januar 2020 informierte der Stadtrat über einen auf den 1. Januar 2019 rückwirkenden Abschreiber für das Bettenhaus im Triemlispiital in der Höhe von 175,686 Millionen Franken. Im November 2017 zog der Stadtrat die Weisung betreffend der Eckwerte Spitälerstrategie zurück, mit dem Versprechen, bis Ende 2018 die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für die Eignerstrategie über Rechtsform bis zur Kapitalisierung, Kooperationskonzept und Unternehmensstrategie zu erarbeiten und dem Gemeinderat entsprechende Anträge zu stellen. Bis zum heutigen Tag wurde dieses Versprechen nicht eingehalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum entschied der Stadtrat erst jetzt über diese rückwirkende Abschreibung? Warum wurde der Auftrag zur Neubewertung erst 2019 erteilt? Die Fakten waren schon lange bekannt, so sprach die abtretende Stadträtin bereits 2017 von 500 Millionen Franken, welche abgeschrieben werden müssten.
2. Weiter stellt sich die Frage, wie sich der Prozess für die Festlegung der Abschreibungssumme gestaltete (terminliche Abfolge)? Warum konnte dieser Prozess nicht bereits im 2017 angestossen werden und spätestens Ende 2018 abgeschlossen und im ordentlichen Budget berücksichtigt werden?
3. Sind weitere Abschreibungen bei den Stadtspitalern zu erwarten? Wenn ja, wie hoch werden diese geschätzt? Falls dazu keine Angaben gemacht werden können, bitten wir um Auflistung der kritischen Anlagen, welche eine aktuelle Bewertung noch verunmöglichen, jedoch risikobehaftet sind.
4. Warum ist der Stadtrat seiner Ankündigung, dem Gemeinderat die Entscheidungsgrundlagen noch bis Ende 2018 zu unterbreiten, nicht nachgekommen? Gab und gibt es dazu einen Projektplan mit Meilensteinen? Wenn ja, bitte um Darlegung des Projektplanes, der Meilensteine sowie des aktuellen Projektstandes mit Begründung der Abweichungen. Wenn nein, bitte um Erklärung eines in diesem Falle doch sehr fragwürdigen Vorgehens ohne Projektplan bei einem solch enorm wichtigen Projekt.
5. Welche Nachteile hätten Stadt und Spitäler zu gewärtigen, wenn die Ausgliederung jetzt angegangen würde und nicht auf die nächste Legislaturperiode hinausgeschoben würde? Bitte um Auflistung sämtlicher Pro- und Contra-Argumente, welche zum Entscheid des bisherigen Hinauszögerns geführt haben.
6. Wie wird sichergestellt, dass mit der neuen Legislaturperiode und dann neu zusammen gestellten Stadtrat, das Projekt weitergeführt und zum Abschluss gebracht werden kann? Wie wird eine weitere Verzögerung verhindert?
7. Ist der Stadtrat der Ansicht, dass der ausserordentlich herausfordernden Aufgabe der Oberaufsicht über die Spitäler und der strategischen Ausrichtung genügend Rechnung getragen wird? Wie stellt der Stadtrat die Corporate Governance sicher? Wie stellt der Stadtrat die nötige Fachkompetenz sicher, welche den anderen Spitalern in Form eines austarierten Spitalrates zur Seite gestellt wird? Wie stellt der Stadtrat die nötigen Kenntnisse des Marktes, genügend Zeit und Aufmerksamkeit sowie Entscheidungsgeschwindigkeit sicher, um den Stadtspitalern ein fähiger Sparringspartner zu sein?
8. Welche Lehren zieht der Stadtrat heute aus der Situation, dass 176 Mio. Steuergelder abgeschrieben werden müssen? Hat der Stadtrat eine rückwirkende Analyse vorgenommen, wie in Zukunft solche Fehlinvestitionen vermieden werden? Welche Erkenntnisse und Massnahmen wurden aus einer allfälligen Analyse beschlossen?

  



Kunz

C. Ralston

Hubb
P. Jones

Pollock

S. Jones

~~S. Jones~~

D. R. Hill

M. Gosh

~~S. Jones~~

~~S. Jones~~

S. Jones

R. B.

P. Boyer

Koch

~~R. B.~~

W. B.

~~W. B.~~

W. Schmidt

M. Fisher

T. W.

~~W. Schmidt~~

S. Vogel

~~T. W.~~

~~A. B.~~

~~A. B.~~

N. W.

M. B.

L. B.